

PJ-Evaluation

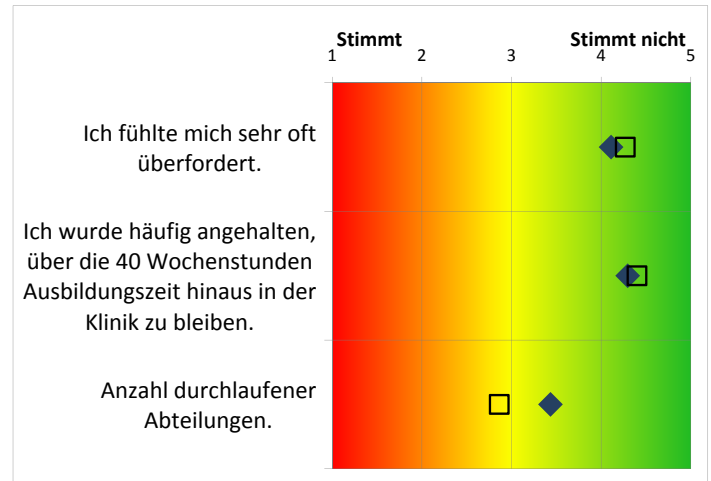
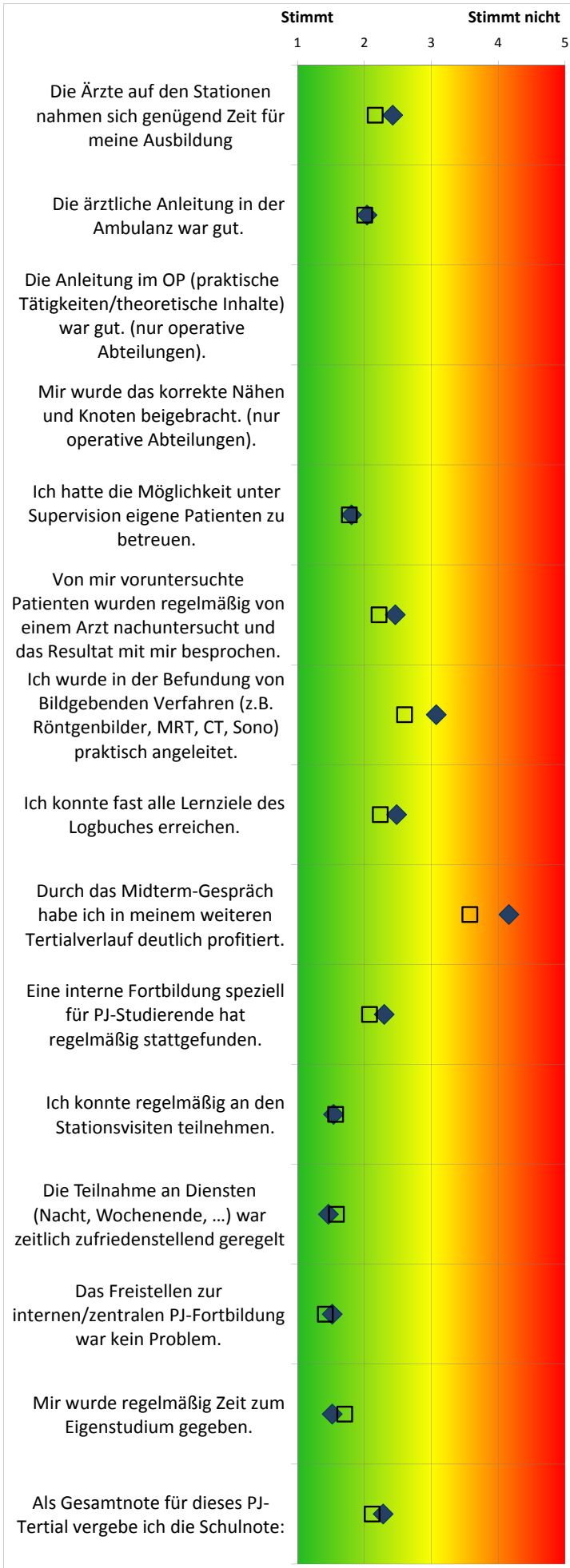
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Dabei sind in den folgenden Diagrammen die Daten aus dem Herbst 2013 und dem Frühjahr 2014 zusammengefasst. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

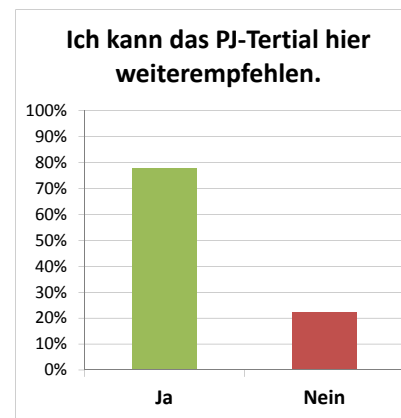
- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



◆ Mittelwert Abteilung der Klinik

□ Mittelwert aller Innerer Abteilungen



N= 27

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 1	man verschiedene Abteilungen durchläuft und dabei viel kennenlernt	Gute Aufteilung des Rotationsplans, der Einblick in verschiedene Abteilungen gibt. Nettes und offenes Team	Die selbstständige Patientenbetreuung hat nicht immer funktioniert	Eine Woche länger auf der Intensivstation, da man als Student bisher wenig Erfahrung damit gemacht hat
Student 2	-	nettes Team	wenig Hilfestellung in Befundung z.B. EKG, Rö	EKG-Kurs, Röntgen-Kurs/ Seminar
Student 3	die Ärzte sehr nett und Studenten zugewandt sind. Alle sind stets bemüht, soweit sie Zeit haben, etwas für die Lehre zu tun.	Die Intensivstation!! Dort war sowohl die Lehre als auch die Möglichkeiten eigenständig zu arbeiten sehr gut.	Die lästigen Blutabnahmen. Dabei ging viel Zeit verloren!!	Die Pjler mehr ins Team zu integrieren und nicht nur als "Blutläufer" zu sehen!!!
Student 4	-	bei erfahrenen Stationsärzten konnte ich unter Supervision eine Station führen.	Mit unerfahrenen Ärzten zusammen habe ich natürlich weniger gelernt und gemacht	-
Student 5	nettes Team, gute Betreuung, regelmäßige Fortbildungen	Team war sehr nett, fühlte mich gut aufgehoben; regelmäßige, informative Fortbildungen; gute Betreuung auf der Intensivstation	teilweise sehr viele Blutentnahmen, dadurch nicht immer Visiteteilnahme möglich.	Mehr Gelegenheit schaffen um Sonographie zu üben.
Student 6	-	einige sehr motivierte Ärzte die selbst unter massivem Arbeitsdruck sehr hilfsbereit waren	Hauptaufgabe d. Blutentnahmen wurde z.T. ausgenutzt	PJ-Studenten auch zu Stationsvisiten mitzunehmen, da sonst der Arbeitstag fast nur aus Blutentnahmen bestand
Student 7	man ins Team integriert wurde	das Team	-	-

	Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
Student 8	die Ärzte motiviert sind, Studenten zu "unterrichten" und eigenständiges Arbeiten möglich ist. Es gibt gute konstruktive Kritik und die Stimmung im Team ist gut!	eigenständige Arbeit; gutes Feedback; umfangreiche Fachgebiete; Rotation der Pjler; alle Ärzte motiviert, Pjler zu betreuen	-	Studientag! Essenszuschuss in der Cafeteria
Student 9	gute Atmosphäre, engagierte Assistenten, viel gelernt	-	-	-
Student 10	Nein	Sono Untersuchungen, Fortbildungen	Blutabnahmen	-
Student 11	man hat die Möglichkeit viele Patienten zu untersuchen, Sonographieren unter Anleitung & seine eigenen Patienten auf Station zu betreuen	nettes Assistententeam	Sehr viele Blutentnahmen, sodass man ca.3 Stunden und mehr nur damit beschäftigt war	Stellt mehr Ärzte ein! Die Unzufriedenheit des Teams bezüglich der Arbeitsbedingungen bekommt man sogar als Pjler mit. Bitte die Oberärzte mehr in die Lehre involvieren.